

Eintracht-Fans helfen Praunheimer Werkstätten



Wolfgang Rhein, Gotthard Tschich, Heinz Wehnes, Bewohner der Wohnanlage sowie Einrichtungsleiterin Hilde Hoppe freuen sich über die Spende, die ihnen von Eintracht-Fanclubs übergeben wurde. Foto: Kilb

Praunheim. Es gab Zeiten, da haben die Praunheimer Werkstätten keine Spendengelder benötigt, sagt Geschäftsführer Wolfgang Rhein. 20 Jahre sei dies in etwa her. Der Betrieb des größten Arbeitgebers für geistig behinderte Menschen in Frankfurt sei damals fast vollständig mit öffentlichen Geldern aufrecht erhalten worden. „Heute“, so Rhein, „brauchen wir selbst für unser Alltagsgeschäft Spenden.“

Die insgesamt 16100 Euro, die den Praunheimer Werkstätten nun von zwei Fanclubs der Frankfurter Eintracht und der Sportgemeinschaft (SG) Praunheim 1908 gespendet wurden, sind für die Einrichtung an der Praunheimer Mühle daher mehr als nur ein netter Zuschuss.

Der Eintracht-Fanclub Bockenheim (EFC) und die SG Praunheim hatten Anfang Juni ein Fußballturnier ausgerichtet. Der Erlös von 13600 Euro kam nun vollständig den Werkstätten zugute. Aufgrund persönlicher Kontakte zum EFC hatte sich der Herborner Eintracht-Fanclub „Herwesche Adler“ von der Aktion inspirieren lassen und ebenfalls ein Turnier ausgerichtet. 25 Prozent der Turnier-Erlöse spendeten die „Herwesche Adler“ an die Praunheimer Werkstätten.

Diese möchten das Geld in dringend notwendige Sanierungsarbeiten investieren. „Unsere Bäder sind in die Jahre gekommen. Diese sollen mit dem Geld erneuert und barrierefrei gemacht werden. Wir könnten uns die Sanierung sonst nicht leisten, da die Pflegesätze zu niedrig sind“, erklärt Hilde Hoppe, Einrichtungsleiterin der Wohnanlage an der Praunheimer Mühle.

Die Sportgemeinschaft und der EFC hatten nicht das erste Mal mit einer Wohltätigkeitsveranstaltung von sich Reden gemacht. Vor fünf Jahren hatten der Verein und der Fanclub die Initiative „Fußballer & Fans helfen“ gegründet. Seither organisieren sie Fußballturniere, deren Einnahmen vollständig für gute Zwecke gespendet werden.

Bislang kamen so knapp 40000 Euro zusammen, bedacht wurden das Kinderhaus Frank, die Jugendberatung und Jugendhilfe Frankfurt, der Verein „Hilfe für krebskranke Kinder Frankfurt“.

Die Fanclubs wollen indes auch selbst von ihrem sozialen Engagement profitieren. „Die Öffentlichkeit sieht nun, wie unsere Jungs in Wirklichkeit ticken“, so Nagel mit Verweis auf das teilweise angeschlagene Image vor allem von SGE-Anhängern.